

Philip Kehela, Mitgründer & Geschäftsführer mokebo GmbH

# Prozesse digitalisieren

## Das Wichtigste im Überblick:

- ✓ Die Digitalisierung betrifft jeden Geschäftsbereich und schließt alle Mitarbeiter ein
- ✓ Am Anfang eines jeden Transformationsprozesses steht eine IST-Analyse hinsichtlich Kapazitäten, Strategie, Budget und Zeitleisten
- ✓ Stetig wechselnde Gegebenheiten erfordern kontinuierliche Innovation und Transformation
- ✓ Moderne Tools können bei der Digitalen Transformation helfen und Prozesse effizienter gestalten wie z.B. Slack, Asana oder Zendesk etc.

## 1. Die digitale Transformation

Die Digitalisierung von Leistungsangeboten dient Geschäftsbereich übergreifend als Mittel zum Zweck, um das Leistungsversprechen aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Beispiele für digitale Transformationen:

- Vom Wochenmarkt zum Lebensmittelonlinekauf (bspw. Picnic.de)
- Von analogen Kassensystemen zu vollintegrierten ERP-Systemen (bspw. Plentymarkets)
- Von Jobmessen zu digitalen Jobportalen (bspw. Indeed.com)
- Von Anwesenheitspflicht in den Schulklassen zu Unterricht per Videokonferenz (bspw. ZOOM)

## 2. Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Die Digitalisierung von Prozessen betrifft jeden Geschäftsbereich. Am Anfang eines Digitalisierungsprozesses ist zunächst das Verständnis des IST-Status wichtig. Mit Hilfe der sogenannte Digital Due Diligence lässt sich der IST-Status in Bezug auf folgende Bereiche für das eigene Unternehmen analysieren:

- Teamfähigkeiten & Unternehmenskultur
- Zeitplan & Budget für die Umsetzung
- IT-Kapazitäten & Technologieaffinität
- Geschäftsmodell & -strategie

Nach der IST-Analyse kann mit dem Transformationsprozess begonnen werden, welcher einen kontinuierlichen Prozess im gesamten Unternehmen darstellen sollte. Die Effizienz dieses Veränderungsprozesses kann durch die Einhaltung der 5 Prinzipien des Innovations-Managements nach Eric Ries erhöht werden:

- Prinzip 1: Kontinuierliche Innovation: Stetig wechselnde Gegebenheiten erfordern Innovationen, um neue Wachstumsquellen erschließen zu können
- Prinzip 2: Die Mitarbeiter als Unternehmer & Ideengeber: Die Förderung unternehmerischer Denkweise aller Mitarbeiter kann einen kontinuierlichen Innovationsprozess begünstigen
- Prinzip 3: Unternehmertum als Kerndisziplin: Kleine Teams und schlanke Geschäftsprozesse können Innovationsprozesse fördern
- Prinzip 4: Anwendung von Lean Startup-Methoden: Durch kontinuierliche Feedbackschleifen können Ideen materialisiert, Feedback und Daten gesammelt und ausgewertet werden.
- Prinzip 5: Kontinuierliche Transformation: Von kontinuierlicher Innovation zu kontinuierlicher Transformation aller zu digitalisierender Geschäftsprozesse.

### 3. Die digitalen Prozesse bei makebo

Bei makebo, einem der am stärksten wachsenden E-Commerce Möbelstartups Deutschlands, denken wir seit Tag Null digital und versuchen jeden Geschäftsprozess wie folgt zu gestalten:

- Einsatz von Enterprise-Resource-Planning (ERP) (z.B. Plentymarkets statt Desktop-Applikations-ERPs)
- Organisation: Z.B. Verwendung von Google GSuite statt Insel-Lösungen und physische Server
- Kommunikation: Kommunikation mit Tools wie z.B. Slack statt nur mit E-Mail-Kommunikation
- Projektmanagement: Automatisierte Lösungen wie z.B. ASANA statt ursprünglicher Systeme wie bspw. GANNT-Excel Modelle
- Kundenservice: Integrierte Lösungen wie z.B. Zendesk statt Insel-Lösungen wie in Outsourcing ans Call-Center
- Buchführung: Automatisierte Lösungen wie z.B. Plenty2Datev/Unternehmen-Online/Dropbox-Scanning statt physischem Sammeln von Belegen
- Webshop: Flexible Webshoplösungen wie z.B. Shopify statt eigener Webshop-Code & Hosting

Für den Inhalt dieses Dokuments ist allein der jeweilige Experte verantwortlich.  
Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte direkt an diesen.